

Zeitereignisse.

In gut unterrichteten Kreisen will man wissen, daß bei einer neueren speciellen Veranlassung der Papst in einem an einen deutschen Prälaten gerichteten Schreiben die Verdienste der preussischen Regierung um die kathol. Kirche anerkannt, und deshalb dem hohen Clerus die Beobachtung eines klugen und gemäßigten Verhaltens gegen die Regierung in etwaigen Collisionen zur Pflicht gemacht habe.

Von Wichtigkeit für unsere neu erworbene Besitzung am Jade-Meerbusen ist jedenfalls eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Preußen und der Jade. Diese Verbindung wird durch eine Eisenbahn, welche von Münster nach Emden führt, bewerkstelligt werden. Diese ist bereits im Bau begriffen, und wird preussischerseits von Münster bis Rheine und hannoverscherseits bis Emden heraufgeführt.

Kürzlich wurde in Berlin ein Lithograph aus Brieg als Falschmünzer verhaftet, als er eben in einer Conditorei einen Fünfthalerschein eigener Fabrik wechseln wollte. Bis jetzt sind bei ihm und einem Complicen in Brieg 10,000 Thlr. falsche Fünfthalerscheine aufgefunden worden.

Im Vorgefühl der Katastrophe, welche die russischen Waffen in Sebastopol erleiden sollten, hat der Hof von St. Petersburg kürzlich einen höchst bezeichnenden Schritt in Wien gethan. Fürst Gortschakoff erhielt den Auftrag, dem Grafen Buol eine vertrauliche Depesche vorzulesen, worin Graf Kesselrode Namens seines Monarchen erklärte, daß Rußland nichts sehnlicher wünscht, als über das Geschehene den Schleier der Vergessenheit zu ziehen, und seine förmliche Ausöhnung mit Oesterreich je früher je besser zu vollführen. Auf diese Depesche, wovon Fürst Gortschakoff dem österreichischen Minister des Aeußern eine Abschrift, zu dem Endzweck, dem Kaiser Franz Joseph vorgelegt zu werden, einhändigte, erfolgte die ablehnende Antwort: Oesterreich betrachte sich als den Allirten der Westmächte, und so lange Rußland mit diesen nicht den Frieden geschlossen, werde und müsse das Wiener Cabinet alles vermeiden, was seine Stellung zu den erwähnten Großmächten compromittiren könnte.

An der Wiener Börse verlautet, daß zwischen Oesterreich und Preußen Verhandlungen in Betreff

der Erleichterung des Grenzverkehrs stattfänden, da dieser seit dem Abschlusse des Handels- und Zollvertrages derart an Lebhaftigkeit zugenommen hat, daß eine Aenderung der bisherigen Reglements wünschenswerth erscheint. Dem Ingenieur Arnaud Franz Maria von Baldonau aus Paris wurde ein kaiserlich österreichisches Privilegium verliehen, das, wenn es zur Ausführung kommt, in dem Eisenbahnsystem eine förmliche Revolution hervorrufen dürfte. Es besteht in der Anwendung eines geänderten Schienensystems und eines dazu passenden Räderystems, wonach die Eisenbahnen auf gewöhnlichen Landstraßen und andern Verbindungswegen hergestellt, die Waggons mit Leichtigkeit von der Bahn entfernt, auf der Straße wie gewöhnliche Wagen benutzt und an jeder beliebigen Stelle wieder auf das Schienengeleise gebracht werden können.

Am 10. d. kamen mehrere hundert russische Gefangene durch Paris und waren Augen- und Ohrenzeugen des unermesslichen Jubels der pariser Bevölkerung über die Siegesbotschaften von Sebastopol. Die gastfreundl. Franzosen luden sie zu einem Glase Wein und zechten mit diesen armen Burschen, die nach und nach auch immer belebter wurden, wie Brüder.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat durch einen Tagesbefehl der Armee den Fall von Sebastopol angezeigt und der Besatzung seinen Dank für die heldenmüthige Vertheidigung von Sebastopol ausgesprochen.

Die „Preuss. Correspondenz“ enthält Folgendes: Petersburger Nachrichten melden, der Czar wolle in Begleitung dreier Großfürsten von Moskau nach Nikolajew und in die Krim reisen. Die Reise nach Polen sei aufgegeben.

Der Verlust der Russen, welchen Fürst Gortschakoff in den letzten Tagen vor der Einnahme der Festung selbst auf 2500 Mann angab, soll auch an Material ungeheuer groß sein. Ein großer Theil jener Geschütze, welche nicht schon während der letzten Tage in die nördlichen Forts gebracht werden konnten, wurde von den Russen in der Nacht des Rückzuges ins Meer geworfen.

General Pelissier ist zum Marschall, Vice-Admiral Bruat zur Würde eines Admirals erhoben worden. Außerdem haben noch in der allirten Armee in der Krim bedeutende Beförderungen stattgefunden.

Fünfundzwanzigtausend Mann sind in Balaklawa